



THE LEADING GOLF CLUBS OF GERMANY

Stärkung der breiten Akzeptanz für Leading-Clubs ein Zukunftsthema

„Vandalismus auf Golfplätzen“ lautete im April die Schlagzeile in vielen Online-Portalen und Golfzeitschriften im deutschsprachigen Raum. Was war passiert? Klimaaktivisten der Schweizer Umweltgruppe Grondement des terres hatten auf den Plätzen des Genfer Golf Club sowie der Golfclubs Lausanne und Payerne Zerstörungen auf den Grüns verursacht, indem sie unter anderem mit Farbschmierereien den zu hohen Wasserverbrauch der Golfanlagen monierten. Es war europaweit nicht der erste Fall dieser Art: Bereits 2022 wurden auf vereinzelt Golfanlagen in Südfrankreich die Löcher auf den Grüns mit Beton verfüllt, weil sich auch hier angesichts zahlreicher Wasserbeschränkungen kommunaler Behörden für die Bevölkerung und die Landwirtschaft, Protest gegen den Wasserverbrauch von Golfanlagen entwickelt hatte. Für Insider der europäischen Golfszene ist längst klar: Angesichts zunehmender Diskussionen um den Ressourcenverbrauch, insbesondere von Wasser, steht der Golfsport in Zukunft zunehmend im Licht der Öffentlichkeit und wird kritisch beäugt.

„Die Kommunikation nach außen und die Darstellung die Anstrengungen der Golfanlagen zu einer umweltgerechten Anlagenführung wird damit ganz entscheidend“, stellt Bernhard May, Präsident von The Leading Golf Clubs of Germany fest. „Angesichts der Tatsache, dass wir als Wertgemeinschaft die Teilnahme am Qualitätsmanagement des DGV mit dem Zertifikat Golf & Natur verpflichtend gemacht haben, ist ein ressourcenschonender Betrieb unserer Anlagen ohnehin selbstverständlich. Wichtig ist aber, dass dies auch für Nicht-Golfer verständlich kommuniziert und diesen klar gemacht wird.“

Damit steigt zum einen die Bedeutung des Faktors Kommunikation, zum anderen aber auch jene der sozialen Verantwortung einer Golfanlage. „In den kommenden Jahren wird es für Golfanlagen immer wichtiger werden, neben ihrer Darstellung im sportlichen Bereich auch auf ihre Bedeutung in den Bereichen Gesundheit, Förderung der Biodiversität und der Landschaftspflege sowie Unterstützung der sozialen Gemeinschaft hinzuweisen“, stellt Petra Himmel, Kommunikations-Expertin fest. Dabei spielt auch der Golfer selbst eine wichtige Rolle. Im Kontakt mit Nicht-Golfern kann er aus eigener Erfahrung von seiner Heimanlage mit Vorurteilen im Hinblick auf Wasserverschwendung oder zu hohen Pestizideinsatz aufräumen.

The Leading Golf Clubs of Germany e.V.

Dr. Daniel Neuß
Tiergartenstraße 17
91522 Ansbach
+49 (89) 899 887 98
info@leading-golf.de
www.leading-golf.de

Vorstand

Bernhard May (Präsident)
Karl-Friedrich Löschhorn
Herbert Dürkop
Jürgen D. Schmidt

Bankverbindung

Sparkasse Bad Tölz Wolfratshausen
IBAN: DE 45 700 543 06 00 11 209 384
BIC: BYLADEM1WOR
St.-Nr.: DE 222 137 842
Vereinsregister München
VR17614



Die Aktivität der Golfanlage in ihrem sozialen Umfeld trägt außerdem erheblich zur Verhinderung von Fehltritten bei. „Der Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit kommt mir generell in der Darstellung des Nachhaltigkeitsthemas viel zu kurz“, resümiert Horst Schubert, Ex-Vorstandsmitglied von The Leading Golf Clubs und lange Jahre Vorstand beim G&CC Seddiner See, dazu. „In der Öffentlichkeit gibt es immer noch erhebliche Informationsdefizite über den Golfsport.“ Erst im Kontakt mit Nicht-Golfern, anderen Vereinen, Verbänden oder Organisationen lassen sich diese ausräumen.

„Auch deshalb ist es für unsere Mitgliederclubs extrem wichtig, dass sie ihre Golfanlagen sowohl bei passender Gelegenheit für andere Veranstaltungen öffnen und sich gleichzeitig aber auch an Veranstaltungen außerhalb der Golfanlage beteiligen“, ist sich Präsident May sicher. Möglichkeiten dazu gibt es aus seiner Sicht reichlich: Vom Inklusions- oder Charity-Turnier über Naturwanderungen, Konzerte oder den Tag der Offenen Tür bis zum Glühweinverkauf auf dem örtlichen Weihnachtsmarkt oder die Feuerwehrrübung auf dem Golfplatz sind zig Varianten vorhanden. „Gerade für die Mitglieder unserer Leading-Clubs ist es wichtig zu verstehen, dass wir mit solchen Aktionen auch die Akzeptanz des Golfsports in der breiten Öffentlichkeit erhöhen wollen“, erklärt er. „Nur, wenn wir transparent über den Golfsport informieren und diesen auch erlebbar machen, werden wir verhindern können, dass wir im Rahmen einer Politisierung von Umweltthemen ungerechtfertigt zur Zielscheibe werden.“